

einen Ausgleich einzugehen, ist gleich geblieben. Die vereinigten Kroaten und Slowenen stehen von ihren Forderungen, die die wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Gleichberechtigung anbetreffen, nicht ab, die Italiener ziehen jedem Nachgeben den Kampf vor in der Erkenntnis, daß durch ihn allein die Aufrechterhaltung der Hegemonie in Istrien gewahrt werden könne. Das Gespenst des Regierungskommissärs nimmt immer greifbarere Formen an.

Spende. Für den Kaiserin Elisabeth-Unterstützungsfonds sind in der Administration des „Polaer Tagblattes“ eingelaufen: Holzhändler Pergollis 10 Kronen. Verbindlichsten Dank.

Die Verhandlungen vor den Militärgerichten. Die interessierten Personen werden auf das in der Druckerei des k. u. k. Kriegsministeriums um den Betrag von 52 Heller erhältliche, vom Hauptmannauditor Dr. Albin Schager im Auftrage des Kriegsministeriums verfaßte Büchlein „Die Verhandlungen vor den Militärgerichten“ (Beihilf für die Vorstehenden und Beisitzer des Soldatenstandes) aufmerksam gemacht.

Nationalliberale Winkelzüge. Das günstig angelegte Projekt unserer Gemeindevertretung, das den Bau der Landwehrkaserne bezweckt, und dessen Finanzierung beinahe vollständig sehr befriedigend ausgefallen ist, findet nicht den Beifall des hohen Landesauschusses, der die Bewirklichung mit den vielen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln hinauschiebt. Nun stehen wir — endlich — vor der Realisierung eines zweiten Planes: Die elektrische Zentrale soll ausgebaut werden. Eine Sitzung des Rates, die in dieser Hinsicht schon vor längerer Zeit hätte stattfinden sollen, wurde verschoben, weil — wie man inzwischen von Herrn Dr. Rizzi erfahren hat — der Landesauschuss die entscheidende Zusammenkunft unmöglich gemacht hat. Die Stellung, die die nationalliberalen Politiker in Gemeindeangelegenheiten einnehmen, ist ziemlich klar. Sie wollen nicht, daß der Herr Gemeindegere — spät aber doch! — zur Lösung wichtiger wirtschaftlicher Probleme komme, weil ihnen die Entwicklung unseres Kommunalwesens unter anderer als nationalliberaler Führung unangelegen ist. Die Zustände, die jetzt in Pola herrschen, haben zu allgemeiner Verbitterung geführt und die unter so vielversprechenden Anzeichen begonnene Aktion der Regierung stark kompromittiert. Ueber die Verhältnisse einer ziellosen und unglücklichen Wirtschaft hat ein Teil der nichtitalienischen Bevölkerung und die Gesamtgruppe der Nationalliberalen den Ursprung und die Entwicklungsgeschichte aller bestehenden Mißstände vergessen, und eben solche Verhältnisse kommen den Nationalliberalen recht. Daß sich daran nichts verändere und daß sie eher schlechter denn besser werden, ist ihr Bestreben. Man braucht speziell die Permanenz der Misere im Elektrizitätswerke als Agitationsmittel und setzt deshalb alles daran, sie aufrecht zu erhalten. In dem Augenblicke, in dem der Regierungsvertreter daran geht, einen Plan vorzulegen, der auf der Grundlage verhältnismäßig günstiger Finanzabschlüsse die vollständige oder wenigstens hinlängliche Herstellung der Elektrizitätsanstalt vorsieht, sollte man zumindest den Beirat zu Worte kommen lassen, damit die Öffentlichkeit erfahre, was eigentlich in diesem Falle bekämpft wird. Die k. k. Statthalterei als Vermittlerin zwischen allen bestehenden Gegensätzen wird sicherlich dafür eintreten, daß der Reorganisation des Elektrizitätswerkes, zu der sich endlich Gelegenheit bietet, keine weiteren Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden können. Die Nationalliberalen aller Stände und Richtungen, die sich jetzt in kommunalen Sachen als Richter und Berater aufdrängen, haben ihre Unfähigkeit vollständig erbracht, daß die Polaer Bevölkerung von ihnen keinerlei Hilfe erwarten kann. Womit selbstverständlich der freien Kritik der bestehenden Zustände nicht der Kopf abgeschritten werden soll. Im Gegenteil: Es ist, was sieht man an der absonderlichen, unerwarteten Wendung der Dinge, die höchste Zeit, daß man sich mit positiven Leistungen einfinde, statt sich mit der bisherigen Wirtschaftspolitik zu begnügen. Lange werden sich die jetzigen Zustände nicht mehr halten lassen. Möge die Bewirklichung jener beiden Projekte zum Anfang einer glücklicheren Ära werden, trotz aller nationalliberalen Winkelzüge!

Theater. Nach einer gelungenen Vorstellung der Fallischen Operette „Die Dollarprinzessin“ folgt heute die Operette „Suft“ zum Benefiz des Fräuleins Spuri.

Schiffankündigungen. Am 1. d. M. ist die 1. Division in Durazzo und S. M. S. „Taurus“ in Bourgas eingelaufen. S. M. S. „Maros“ und „Leitha“ sind in Triest eingelaufen.

Neue Polaer Wäsche. Die Firma Crescentino Jona in Pola hat eine neue reizende Serie von Polaer Aufnahmen in den Handel gebracht.

Parlamentarische Sitzung. Es gingen uns folgende Zeilen zu: Er wird höchst eingeladen, die Ausstellung der Arbeiten, welche von den Damen des Parlamentarischen Vereins ausgeführt wurden, zu besichtigen. Die allgemeine zugängliche Ausstellung findet vom 3. bis 8. Juni in einem Lokale der Schwestern vom heil. Herzen in der Via Castropola von 10 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr statt.

Wiso. Mittwoch, den 3. Juni werden bei Wetterzulass von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr nachmittags in der Marinekaserne Kamine ausgebrannt.

Vom Schwurgericht. Gestern wurde in Rovigno die Schwurgerichtssession eröffnet. Begonnen wurde sie mit dem Prozeß gegen den ehemaligen Privatbeamten Cimadori, der seinerzeit — wie wir ja schon gemeldet haben — in Bisino den Postraub begangen hat. Die Verhandlung wurde gestern nicht zu Ende geführt. Das Urteil wird heute gefällt.

Wählerversammlungen in Rovigno. U. Davanzo, der Kandidat der nationalliberalen Partei, welcher vom 25. bis 30. Mai täglich im hiesigen Kommunaltheater Versammlungen (gegen Eintrittskarten) abhielt, wird am Freitag, den 5. Juni, noch eine öffentliche Versammlung abhalten, zu welcher auch die Kandidaten der Gegenpartei eingeladen sind. Sonntag fanden wieder zwei Wählerversammlungen statt, und zwar eine im „Circolo Catolico“, in welcher Herr Molino, und eine im Kommunaltheater, in welcher die Sozialisten Senta, Borzjono und Jucall als Redner auftraten. Beide Versammlungen waren stark besucht, speziell jene der Sozialisten, da derselben auch viele Nationalliberale und Merikale beiwohnten. Auch diesmal verfolgten die Sozialisten wieder die Taktik der persönlichen Angriffe, was allgemein hier scharf kritisiert wird.

Pferdeverkauf. Donnerstag, den 4. d. M., um 9 Uhr vormittags werden vor dem Exner-(Infanterie-)Stalle in der Via Metastasio zwei Pferde des Infanterieregiments Nr. 87 versteigert.

Was dem Postinspektore. Vom 31. Mai auf den 1. Juni wurden zahlreiche Personen wegen gefährlicher Drohung, Egzesses, Rauferei und anderer Delikte verhaftet, beziehungsweise angezeigt.

Gefunden und der Gemeindegewächse (Markthalle) übergeben wurden: Zwei Börsen mit darin sich befindenden Gegenständen; ein Regenschirm, ein in den Straßen der Stadt gefundenes Geldtäschchen mit einem Geldbetrage.

Fragenfänger sind ein Vertrakantsartikel Die langjährige Erfahrung betreffs Peim, Material und Fachkenntnis bringen es mit sich, daß Original Pyramiden-Schwapp der beste Fragenfänger nach wie vor bleibt! (Siehe heutiges Inserat)

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 153.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Huber.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Hübler vom Infanterieregiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Hampels.

Drahtnachrichten.

Die Ereignisse in Albanien.

Die Oesterreicher und Italiener in Durazzo.

Balona, 31. Mai. Der „Agenzia Stefani“ wird gemeldet: Die Matrosen der italienischen Kriegsschiffe „Vettore Pisani“ und „Scibe“ und das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Sankt Georg“ bewachen sorgfältig den Fürstenpalast und die beiden Gesandtschaften. Zwischen den italienischen und österreichisch-ungarischen Offizieren und Matrosen herrscht freundschaftliches Einvernehmen. Freitag gab Admiral Trifari an Bord des Kriegsschiffes „Vettore Pisani“ ein Dejeuner, zu dem Konteradmiral Seibensacher mit seinem Stabe und der Kommandant des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes sowie der italienische Gesandte geladen waren.

Gestern gab Konteradmiral Seibensacher an Bord des „S. Georg“ ein Dejeuner, an welchem Admiral Trifari mit seinem Stabe, die Kommandanten der italienischen Kriegsschiffe und der österreichisch-ungarische Gesandte teilnahmen.

Am Dienstag wird die Ankunft der ersten Division der österreichisch-ungarischen Eskader hier zu kurzem Aufenthalt erwartet.

Rom, 31. Mai. Gegenüber einer Meldung, daß die italienische Regierung den italienischen Gesandten in Durazzo, Alotti, abberufen wolle, stellt „Giornale d'Italia“ fest, daß die italienische Regierung nicht beabsichtigt, Alotti, der seine Pflicht erfüllt habe, zu versetzen.

Durazzo, 2. Juni. Das österreichisch-ungarische Mitglied der internationalen Kontrollkommission, Generalkonsul Real, ist von Balona wieder hier eingetroffen.

Die Anrunder von Kosovo in Durazzo.

Durazzo, 2. Juni. Gegen 800 Wallfahren, Mirditen, sowie Katholiken und Muselmanen aus Kosovo sind über Alessio hier eingetroffen. Der Fürst empfing sie und empfahl durch den Finanzminister ihren Führern,

die Stadt Durazzo zu verteidigen. Sie erklärten, gegen die Aufständischen marschieren zu wollen. Die Stadt ist ruhig. Von den Aufständischen kommen keine Nachrichten.

Durazzo, 2. Juni. Heute sind hier 750 Mirditen unter Führung des Mirditenkapitäns Mark Gjoni eingetroffen.

Essad Pascha.

Rom, 2. Juni. Essad Pascha wird ehehalbige nach Durazzo zurückkehren. (?)

Wien, 2. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Essad Pascha stiftete am 31. Mai dem österreichisch-ungarischen Botschafter von Mery ein Verzeichnis ab. Essad Pascha beteuerte seine Unschuld und erklärte, die in italienischen Zeitungen veröffentlichten Interwiews hätten seine Ansichten vielfach entstellt wiedergegeben, insbesondere da, wo sie ihm gehässige Äußerungen gegen Oesterreich-Ungarn in den Mund legten. Er sprach sich überaus anerkennend über die ihm auf dem „Szigetvar“ zuteil gewordene Behandlung aus und ersuchte den Herrn von Mery, der österreichisch-ungarischen Regierung seinen Dank hierfür zu vermelden. Er wolle am folgenden Tage nach Neapel zurückkehren und gedenke im Sommer eine Reise durch Europa zu machen. Er erklärte ferner, nach Albanien nicht zurückzukehren und sich gänzlich von der Politik fernhalten zu wollen. Die Bewegung in Mittelalbanien bezeichnet er als eine ungefährliche, da ihre Beweggründe rein wirtschaftlich und die Insurgenten unter sich völlig uneinig seien. Mit etwas Energie und einigen Konzeptionen, meint Essad Pascha, sei die Bewegung leicht zu unterdrücken.

Zur Katastrophe der „Empress of Ireland.“

Untersuchung des Unglücksfalles.

London, 2. Juni. Die „Times“ melden aus Montreal: Kapitän Holbung von dem norwegischen Dampfer „Aben“ hat den Beamten Wahrnehmungen mitgeteilt, die sein zweiter Offizier und der Lotse gemacht hatten, als sie der „Empress of Ireland“ begegneten. Die „Aben“ fuhr den St. Lorenzstrom aufwärts und befand sich 30 Meilen von Fatherpoint entfernt, als die „Empress of Ireland“ gesichtet wurde, die ihr entgegenfuhr. Der Lotse und der zweite Offizier befanden sich auf der Kommandobrücke und sind bereit, unter Eid folgende Aussage zu machen: Die „Empress of Ireland“ fuhr den St. Lorenzstrom abwärts. Als die „Aben“ ihr begegnete, näherte sie sich dem Kohlendampfer in zielloser Fahrt, so daß der Lotse und der zweite Offizier ernstlich besorgt wurden. Ihr Kurs war so ziellos, daß man bald das grüne Licht, bald die rote Laterne sehen konnte. Ihr Kurs war ein Zickzack-Kurs.

Ottawa, 2. Juni. Die Regierung hat im Unterhause eine Bill, betreffend die Einsetzung einer Spezialkommission zur Untersuchung des Unglücksfalles der „Empress of Ireland“, eingebracht.

Montreal, 2. Juni. Von dem Bureau der Canadian Pacific Railway-Company wird bekannt gegeben, daß die amtliche Untersuchung über den Unglücksfall der „Empress of Ireland“ in Quebec stattfinden und am 9. Juni beginnen werde.

Die Hebung der „Empress of Ireland“ — unmöglich.

Quebec, 2. Juni. Von dem Korvettenkapitän Zweelle von der „Essex“, der sich an der Suche nach den Leichen der „Empress of Ireland“ beteiligt wurde, die Ansicht ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die „Empress of Ireland“ zu heben und daß der Schiffsrumpf gesprengt werden müsse, damit die Schiffsfahrt nicht gefährdet würde.

Oesterreichisch-ungarische Bürger unter den Verunglückten.

London, 2. Juni. Die Canadian Pacific Railway veröffentlicht einen Bericht, wonach es unter den geretteten Reisenden der dritten Klasse 21 aus Oesterreich-Ungarn gäbe. Der Dampfer „Korsika“ ist mit den Geretteten nach Glasgow abgefahren, wo sie vom Vertreter der Canadian Pacific werden mit Geld und Kleibern versehen und halbberührt werden.

Verleib des Grafen Berchtold.

Budapest, 2. Juni. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza richtete an den Minister des Äußern Grafen Berchtold ein Telegramm, worin er ihn ersucht, offiziell der furchtbaren Katastrophe der „Empress of Ireland“ der amerikanischen Regierung, sowie in Rücksicht darauf, daß die Opfer zum größten Teile ungarische Staatsbürger sind, der englischen Regierung das tiefste und innigste Beileid der ungarischen Regierung auszusprechen.

Wien, 2. Juni. Minister des Äußern Graf Berchtold hat im Namen der gemeinsamen sowie im Namen der österreichischen und ungarischen Regierung dem englischen Kabinett das Beileid anlässlich der Katastrophe der „Empress of Ireland“ ausgedrückt.

Aus Österreich-Ungarn.

Kaiserhuldigung der Jungschützen.

Anwesenheit von 3000 Jungschützen.

Wien, 2. Juni. Gestern mittag fand die feierliche Grundsteinlegung zum Kaiserdenkmal vor der Garnisonsschießstätte statt. Der Festplatz war umfäumt von Jungschützenabteilungen aus allen Teilen des Reiches, darunter waren am stärksten vertreten die Mittelschulen aus Galizien in einer einheitlichen blauen Uniform und mit einer aus Mittelschülern aus Krakau gebildeten Musikkapelle. Zur Feier waren erschienen Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanka in Begleitung des Obersthofmeisters Prinzen Lobkowitz, Erzherzogin Maria Dolores Immaculata, Margaretha Assunta und Erzherzog Rainer, der Kriegsminister, Minister des Innern, der Landesverteidigungsminister, der Statthalter, der Leiter des Ministeriums für Galizien, viele andere Würdenträger, hohe Offiziere, Abordnungen der Landesjugendvereine und Unterrichtsanstalten aus dem ganzen Reiche etc. Feldvikar Bischof Blesik nahm die Weihe des Grundsteines vor und hielt eine Ansprache, worin er auf die patriotische Bedeutung hinwies und der idealen Herrschertugenden des Monarchen gedachte.

Bundeslandeschützenmeister Filz Trautmannsdorff forderte die versammelte Jugend in feurigen Worten auf, in der Handhabung der Waffen sich auszubilden, damit in der Zeit der Not die Kugel, die jetzt sicher das Schwarze treffe, auch den Feind sicher zu finden wisse. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, in das die Jungschützen, die anderen Gäste und das zahlreiche Publikum unter den Klängen der von der deutschen Musikkapelle intonierten Volkshymne begeistert einstimmten. Nunmehr richtete Erzherzog Leopold Salvator an die Vertreter des Zentralkomitees eine Ansprache, worin er den Umstand mit Genugtuung begrüßte, daß aus allen Teilen des Reiches, auch aus Ungarn und Kroatien, die Jungschützen hieher gekommen seien, um an der vom österreichischen Schützenbunde veranstalteten Kaiserhuldigung teilzunehmen. Diese so zahlreiche Teilnahme der Jungschützen sei ein Beweis der Liebe und der Verehrung aller Nationalitäten für den Monarchen.

Korpskommandant Feldzeugmeister Ritter von Schenau würdigte den für Staat und Reich gleich bedeutenden Wert der Jungschützenausbildung, hob die glänzenden Erfolge, die auf diesem Gebiete in kurzer Zeit errungen worden waren, hervor und betonte, daß die Armee diese Institution mit großer Genugtuung begrüße, weil sie zur Hebung der Kriegsbereitschaft der Monarchie, zur Popularisierung der Armee und zur Hebung des vaterländischen Geistes der Jugend beitrage.

Es folgte die Zeremonie des Hammerschlages, worauf Erzherzog Leopold Salvator Cercle hielt. Den Schluß der Feier bildete eine Desselierung der 3000 Jungschützen vor dem Erzherzog Leopold Salvator, welche über eine halbe Stunde dauerte. Hierauf stattete Erzherzog Leopold Salvator mit seiner Familie der Schießstätte einen Besuch ab, wo das Schießen der jungen Leute sein regstes Interesse fand. Er beglückwünschte die einzelnen Funktionäre herzlich zum großartigen Erfolg, worauf er unter stürmischen Heilrufen der Jungschützen und Mittelschüler die Schießstätte verließ. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesendet, in welchem über die Feier berichtet wurde.

Aviatisches.

Wien, 2. Juni. Der preußische Fliegerhauptmann Freiberg ist in Fischamend gelandet.

Wien, 2. Juni. Heute früh flogen vier deutsche Flieger von Alpern ab: Leutnant von Thunar mit Leutnant von Kleist, fliegen nach München, Weimar, Berlin; Leutnant von Hibberßen mit Oberleutnant Müller, Hauptmann Freiherr von Freiberg mit Hauptmann Streccius, Leutnant Wencher mit Leutnant Hennig fliegen nach Budapest.

Budapest, 2. Juni. Der Fliegerleutnant Hibberßen ist mit seinem Passagiere Oberleutnant Müller um 8 Uhr 29 Minuten früh auf dem Rakosker Flugfelde gelandet. Auch der Aviatiker Leutnant Deutschler ist mit seinem Passagiere nach einer Zwischenlandung in Tata-Tomas auf dem Rakosker Flugfelde eingetroffen.

Zum Zugzusammenstoß bei Doloubka.

39 Passagiere sind verletzt.

Prag, 2. Juni. Ueber den Eisenbahnunfall in Doloubka wird weiters gemeldet: Gestern abends entgleiste in der Station Doloubka der Strecke Prag-Böden bei einer Weiche ein schwerer Schnellzugspersonenwagen des Zuges Nr. 1101 und riß die angekoppelten drei leichteren Personenwagen mit. Hierbei kamen die entgleisten Wagen in die Lokomotive des Zuges Nr. 316 und brachten sie aus dem Geleise. Da das Verkehrshindernis bis heute früh nicht beseitigt werden konnte, mußte auch weiterhin der Personenverkehr durch Umsteigen bewerkstelligt werden. Hierdurch traten Verspätungen ein. In der Station Pilsen, welche wegen der Hilfeleistung sofort vom Unfälle verständigt worden war, haben sich drei Schwerverletzte und 25

Leichterletzte gemeldet. Die Schwerverletzten wurden in das Pilsener Krankenhaus gebracht.

Die Karpatenfahrt.

Budapest, 2. Juni. Bei der vom königlich ungarischen Automobilklub veranstalteten Karpatenfahrt gewann den ersten Preis „Benz“. Als Sieger erschienen Graf Kolowrat (Laurin und Klement), Otto Pollack (Benz), Hans Mebel (Benz), Jean Pfanz (Benz), Walter Delmar (Benz), Friedrich Hechez und Viktor Köwer (Ungarische Automobilfabrik), Frau Direktor Frohner (Mercedes), Frau Baronin Madaraszky-Beck (Fiat), Jakob Berlin (Puch), Stefan Vilmos (Kaba). Den Schönheitspreis gewann für die Karosserie Karl Friedrich Krambach (Doppel).

Als Kurorten.

Wien, 2. Juni. Erzherzogin Isabella und die Töchter sind heute früh aus Marienbad hier eingetroffen.

Marienbad, 2. Juni. Prinz Adalbert von Preußen ist heute früh zum Kurgebrauch eingetroffen.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Triest, 2. Juni. Vormittag ereignete sich hier an der Straßenbahnkreuzung der Via Ghenga-Piazza Stazione ein schwerer Unfall. Der Straßenbahnwagen der Linie Carducci-Barrierera fuhr an der Kreuzungsstelle in einen eben vorüberkommenden Straßenbahnzug der Linie Barcola-Voltri di Chiozza hinein. Die Plattformen beider Trams wurden zertrümmert und erlitten zwölf Fahrgäste schwere und leichte Verletzungen. Am schwersten verletzt wurde der Direktor der hiesigen Filiale der Centralbank Deutscher Sparkassen Otto Bucher. Alle Verletzten erhielten sofort ärztliche Hilfe.

Todesfall.

Budapest, 2. Juni. Der Maler Urad Feszty ist in Locrana nach langem Leiden einer Zuckerkrankheit erlegen. Sein berühmtestes Werk ist das Rundbild „Die Landnahme Ungarns“, welches in der Millenniumsausstellung im Jahre 1896 großes Aufsehen erregte und in sämtlichen großen Städten der Welt ausgestellt war.

Wolkenbruch.

Neu-Gradiska, 2. Juni. Infolge eines Wolkenbruches wurde die Stadt und Umgebung von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht. Zahlreiche Telegraphenmasten sind umgestürzt und die Drähte zerfissen. Der Wasserstand ist teilweise so hoch, daß der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Banova-Banjaluca teilweise eingestellt werden mußte. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, dürfte aber sehr bedeutend sein.

Die 64-iger Staatslose.

Wien, 2. Juni. Bei der Ziehung der 64-iger Staatslose gewann 300.000 Kronen Serie 1592 Nr. 38, 40.000 Kronen Serie 1742 Nr. 12, 20.000 Kronen Serie 3949 Nr. 98, je 10.000 Kronen Serie 2539 Nr. 100 und Serie 3404 Nr. 94.

Türkenlose.

Wien, 2. Juni. Bei der Ziehung der Türkenlose entfiel der Haupttreffer im Betrage von 200.000 Kronen auf Nr. 873.246, zwei Treffer zu 4000 Kronen auf Nr. 585.959 und Nr. 729.521.

Vom Balkan.

Griechisch-türkische Beziehungen.

Konstantinopel, 1. Juni. Nach Informationen aus gut eingeweihter diplomatischer Quelle hat der Minister des Innern, Talaat Bey, nachmittag den griechischen Gesandten Panas empfangen und ihm erklärt, in Folge seines Bukarester Besuches habe er die Notwendigkeit einer Besserung der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland sowie einer Annäherung dieser beiden Länder erkannt.

Konstantinopel, 1. Juni. Der Minister des Innern Talaat Bey erklärte einem Mitarbeiter des griechischen Blattes „Paris“, die Regierung habe energische Maßregeln getroffen, um der Situation der Griechen in Thracien ein Ende zu machen. Die Untersuchungskommission werde das ganze Abtrianopler Gebiet und den Sandjak Schaballiska inspizieren. Falls die entfalteten Funktionen die ihnen erteilten Befehle nicht ausführen werden, werde gegen sie vorgegangen werden. Der Minister erklärte, daß er, was die türkisch-griechischen Beziehungen betrifft, von dem Besuche in Bukarest befriedigende Eindrücke mitgenommen habe. Dank der freundschaftlichen Vermittlung Rumäniens, das einen günstigen Einfluß ausübe, wolle Griechenland der Türkei nützlich sein. Die Lösung der Inselfrage werde gefunden werden. Dann werden die griechisch-türkischen Beziehungen freundschaftlich, und vielleicht auch mehr als freundschaftlich werden. Da die Türkei und Griechenland keine gemeinsamen Grenzen mehr haben, liege kein Grund zu einer Reibung vor.

Der Minister deutete schließlich die Meldung, daß er in der Inselfrage den Schlichterspruch des Königs von Rumänien angenommen habe.

Konstantinopel, 1. Juni. Steher von Seltsch bei den Griechen getötet. Der Täter „Tanin“ zufolge handele es sich um Verbrechen.

Türkisch-rumänische

Konstantinopel, 1. Juni. Partei hielt heute eine Sitzung. Talaat Bey über seinen Besuch den ihn bereiteten herzlichen stellte mit, daß bei seinen Besprechungen mit den rumänischen Politikern die gemeinsamen rumänischen Interessen festgesetzt wies auf die gute Behandlung Rumäniens. Die Partei bespricht ottomantischer Deputierter anfangs Kollegen in Bukarest einen Besuch.

Demission des serbischen

Belgrad, 2. Juni. Wie in den Verlauterungen, hat Ministerpräsident heute vormittag die Demission angenommen.

Belgrad, 2. Juni. Demission seine Demission. Der König Kenntnis genommen.

Das Kabinett Darmery

Paris, 2. Juni. Das Kabinett seine Demission überreicht.

Paris, 1. Juni. Präsidium von seiner Reise in die Bretagne zurückgekehrt.

Carranza als Präsident

Washington, 2. Juni. Carranza hat sich General Carranza zum Präsidenten des Staates Mexiko ernannt.

Freispruch der Österreicher

Dneglia, 2. Juni. Die Österreicher Polimant ihres Ogdgiost, erschossen hat, wurde freigesprochen.

Grubenbruch

Petersburg, 2. Juni. Infolge eines Grubenbruches wurde ein Kohlenbergwerk der Metallurgie-Gesellschaft in Stan befürdigung der im Schacht unmöglich. Zahlreiche Menschen getötet.

Telegraphischer Bericht

des Hydrographischen Amtes des Reiches vom 2. Juni.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet im Westlichen über die Depressions im Nordwestlichen über die Monarchie und an der Adria großartig heiter, wärmer, vorherrschend NW-SW-liche Wind, im See ist im N ruhig, im S leicht beweglich. Voraussichtliches Wetter in 14 Tagen bis 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.3

2 " abends 758.0

Temperatur um 7 " morgens 16.7

2 " abends 21.1

Regenüberschuß für Pola 97.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 3 Uhr vormittags 16.60.

Ausgegeben um 3 Uhr — Daten nachmittags.

Eingesendet.

Erkläre durch den Vorfall am 18. Mai l. J. keine Absicht gehabt zu haben, der Ehre des Herrn Rudolf Novak nahezutreten.

F. Malonschek.

Stechenpferd-mann-Seeife

von Bergmann & Co., Tetschen a./Elbo

erfreut sich immer größerer Beliebtheit und Verbreitung, dank ihrer anerkannten Wirkung gegen Hauterkrankungen und ihrer erweichenden, unbertrefflichen für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. Tausende Anerkennungschriften! Vielfache Prämierungen! Vorsicht beim Einkauf! Man achte ausdrücklich auf die Bezeichnung „Stechenpferd-mann-Seeife“ und auf die volle Firma! A 80 h in Apollon-Parfümeriegeschäften etc. Postkarte mit sich Bergmanns Lilliencreme „Manera“ (Tetschen) wird ebenfalls zur Erhaltung zarter Haut empfohlen.

Sommerfahrpläne

Wunder's und Waldheim's Kondukteur vorrätig, in der Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Wohnung, Zimmer und Küche, im Hof der Via Carlo Desfranceschi 48, zu vermieten. Auskünfte bei Valaffio, Banca Commerciale. 86
- Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 88, 1. St. links. 1275
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sanatica Nr. 1. St. 1278
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Piazza Verbi, 1. St. 1279
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana 12, 2. St. 1283
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Castropola Nr. 4, neben der Staatsvolkschule. 1284
- Elegantes, neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Diana 32, 2. St. 1287
- Vierzimmerige Wohnung mit Kabinett, Bad, Keller zu vermieten. Via Medolino 50. 1274
- Neu möbliertes Kabinett bei sauberer Familie zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 4, 4. St. (von 12 bis 1 Uhr). 5.
- Neu möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Veterani 29. 1269
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 8. 1270
- Möbliertes Zimmer Via Medolino 12 zu vermieten. 1272
- Schlafzimmer, Zimmer und Küche, sowie einfach möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Giovia 126. 1268
- Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 1. St. 1271
- Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni in der Via Carrara 8, 2. St., zu vermieten.
- Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem Seearsenal, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfplanen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner am Gartenhaus. 189
- Wohnung bestehend aus drei Zimmern und Küche zu vermieten. Via Veterani Nr. 55. 1267
- Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Terrasse, Bad und Garten, in der Nähe der Seebäder, sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 1175

Zu mieten gesucht:

Wohnung in der Monte Cane-Umgebung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Keller, womöglich Garten, von kleiner Familie zu mieten gesucht. Anträge unter „P. 1280“ an die Administration. 1280

Offene Stellen:

- Büchlige Schreibkellnerin gesucht. Auskunft in der Administration. 203
- Büchlige für Alles wird aufgenommen. Frühstücksstube. Via Veterani 15. 1276
- Schöne Mädchen für Alles. Lohn 28 Kronen. Vorarbeiten von 10 bis 3 Uhr. Via Dignano 34, 2. St., Turin. 1272
- Mädchen für Alles, das selbständig kochen und bügeln kann, ist für einen Monat zur Aushilfe sofort aufgenommen. Lohn 38 Kronen. Soris, Monte Barabisa, Villa Augusta. 1281
- Mädchen für ein 3 Monate altes Kind um 24 Kronen monatlich per sofort gesucht. Via Muzio 59. 1282
- Deutsche Schauspielerin wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags. Adresse in der Administration. 1223

Zu verkaufen:

- Schönes Haus mit Garten zu verkaufen. Anzufragen in Dignano 38. 1285
- Anschaffung von Spitzen und Stickereien. Sehr gute Gelegenheitskäufe. Damenwäsche-Atelier M. Bekko, Via S. Michele 24. 1289
- Schöne, billige Möbel und Küchengeräte wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen von 2 bis 6 Uhr Admiralsstraße 5, 1. St., Tür 3. 1291
- Belagerte Waren. Wegen Räumung des Lagers werden sämtliche Spitzen und Stickereien billigst verkauft. Damenwäsche-Atelier M. Bekko, Via S. Michele 24. 1288
- Günstiger Gelegenheitskauf! Hübsches Kabinettzimmer, ganz neu, mit Vorhängen, Gasluster, Kristallspiegel etc. billig zu verkaufen. Via Campomarcio 7, 1. St.; Auskunft bei Baldini, Parterre. 200
- Stausenbüchse, 6terr. Vereinsständer, komplett ausgestattet, mit großer Biene besetzt, abzugeben. Preis pro Stück 25 Kronen. Veruda, Villa Carla. 1176

Zu verkaufen: Seidene Tisch- und Bettdecken, auch kleinere Decken, gestickt; Seidenspitzen, Rohseide, weiße Seide, gestickte Seide für Blusen und Almonos sowie hübscher weißer Waschkrepp; Kaffee- und Tee-Services, verschiedene Klappschalen, Sings und Ausgrabungen. Kovac, Via Nuova 8. 1264

Verschiedenes:

- Ein Monteure, hier fremd, sucht ehrbare Bekanntheit mit einem deutschen Mädchen. Gefällige Anträge erbeten unter „P. 71“ an die Administration. 1286
- Schwarz-gelbes Dackelmännchen zum „Decken“ gesucht. Gefl. Adresse erbeten unter „Dackel“ an die Administration des Blattes. 1290
- Gefunden wurde im Geschäft „Old England“ ein Geldbetrag. Der Verlustträger kann denselben dort abholen.
- Geldbarlehen! auch ohne Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig. Sigmund Schillinger, Bank- und Eskompt-Bureau, Preßburg, Kossuth Platz 29. (Retourmarke erbeten). 1153

Der Naturfreund am Strande der Adria von Prof. Dr. Carl Cori, mit 21 Tafeln und 190 Figuren K 4-50
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

„Salzburger Stübl“

Mittwoch, den 3. Juni und Donnerstag, den 4. Juni
Außerordentlicher
Lach-Abend

des einzig in seiner Art dastehenden vielseitigen
Spezial-Komikers und Volksdichters
KARL LEWEN
als Komiker, Damenintermezzist, Stregreifstänger, Universalimitator, Bauchredner und der sensationellen Originaldarbietung:
Das magnetische Gesicht
im Vereine mit
Fri. Ella Carmen
Urkommische Kostümszenen! Grosser Lacherfolg!
Ungeteilter Beifall! Allgemeine Anerkennung!
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 h.

Rollschuhlaufplatz „Minerva“

Heute von 7 Uhr abends an großes

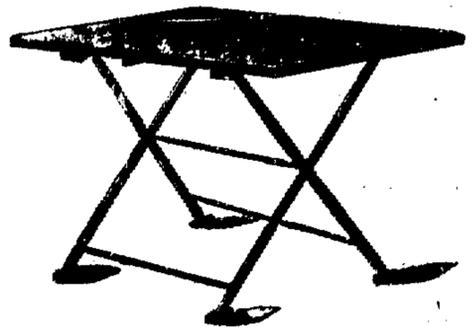
Konzert

der Banda cittadina. 19
Restaurant! Niemand fehle!

Die in der Via Barbacani befindliche

Tabaktrafik

wurde mit 1. Juni in die
Via Giulia Nr. 4
verlegt. 205



Zu haben bei
Joh. Pauletta .: Pola
Piazza Port' Aurea.

oooooooooooooooooooo
Kautschukstempel
Neterl schnell und billig
Jos. Krmpotić, Piazza Carli.
oooooooooooooooooooo

Rollschuhbahn bei der Arena

Morgen Donnerstag von halb 7 bis 11 Uhr

KONZERT

der Stadtkapelle.

Taghell beleuchtet!

Renoviert!

Neues Buffet!

Läufer 40 h, Rollschuhe 40 h, Zuschauer 40 h.

Holz- und Baumaterialien-Depot
der Firma

Giuseppe Pergolis, Pola

Via Promontore 11

Telephon 137

Großes Lager von Fichtenholz I., II. und III. Qualität, Bauholz, Parquetten, Schiffböden, Dachpappe, Zement Marke „Salona“ gelöschtem Kalk etc.
Eigene Fuhrwerke.

Ein Wintertraum.

Roman von **Kunz Wothke.**

46 Nachdruck verboten. (Copyright 1912 by Amy Wotho, Leipzig.)

„Leo, sei nicht so hart mit mir, sei nicht so hart mit dieser da, die dich voll mitterlicher Liebe umhegt hat, wenn sie dir auch fern war, die um dich litt und noch leidet.“

„Lerne doch verstehen, daß das Menschenherz ein eigenwilliges, trotziges Ding ist, das sich nicht einzwängen läßt in eine bestimmte Form. Sieh, Leo, du weißt, ich habe dich lieb, wenn auch vielleicht nicht mit der einzigen, großen Leidenschaft, die das Weib zum Manne zwingt, aber doch mit echter Freundestreue, die oft mehr wert ist als Liebe und Leidenschaft. James ist in mein Leben getreten, und ich konnte nicht anders, ich mußte ihn lieben. Vielleicht trat er mir gleich so nahe, weil er dir so ähnlich war, weil ich so viel verwandte Züge in euch fand.“

„Ich weiß es nicht. So sehr ich auch kämpfte und litt, so sehr ich mich auch mühte, in dir den Mann zu sehen, der mein künftiges Leben in der Hand hielt, alles in mir drängte James zu. Verzeihe mir, Leo, ich kann nicht anders. Ich habe dir vorhin zugestanden, daß ich nicht als deine Braut betrachte, wenn du selber mich nicht freigibst; ich wiederhole es hier: vertrauensvoll lege ich als meinem besten Fremde mein Geschick in deine Hände. Bestimme du James' und mein Schicksal, und ich will nicht murren, wie immer du es beschließt.“

Wie diese Schatten zitterten die langen, schwarzen Wimpern auf den weißen Wangen des Mädchens, das in so ruhrender Hingebung und doch in hochheiligem Freimut vor Leo stand.

James' Augen glühten ihn an, seltsam feindlich und doch voll geheimer Angst. Leo hätte lachen können darüber, wie sich alles löste.

Erst hob er Angelids gefaltete Hände, die sie ihm beschwörend auf die Brust gelegt, von sich und erwiderte hart:

„Du selbst hast bereits deinen Weg gewählt, Angelid, indem du mir bekanntest, daß du diesen da, der mein Bruder sein soll, mehr liebst als mich. Ich kenne dich besser, deinen Hang zum Phantastischen und Außergewöhnlichen, der dich voll Leidenschaft James Wood, dem kühnen Flieger, in die Arme treibt. Sei's darum! Ich kann und will dich nicht halten! Sei glücklich mit ihm, wenn du es kannst, und möge nie die Stunde kommen, in der du mich herbeisehnst, dem du all sein Glück und seines Lebens Wonne grausam zerstörst.“

Und sich zu James Wood wendend, sagte er kühl und schneidend:

„Wehe dir, wenn das Opfer, das hier gebracht wird, umsonst wäre. Angelids Unglück zahlst du mir mit dem Leben, auch wenn du mein Bruder bist.“

James wollte zu ihm treten, ihm ein heftiges Wort ins Gesicht schleudern, aber Angelid hinderte es. Sie flüchtete an James' Brust, und ihre Augen bitteten zu ihm auf, daß er tief aufseufzend seinen Arm um ihre Schulter legte und ihren Kopf beruhigend an sich drückte.

Da wandte sich Leo hastig ab. Sein Blick suchte fast drohend die alte Frau, die, wie betäubt, ganz zusammengesunken war und kein Wort mehr fand in all ihrem Jammer, daß sie den Sohn zum zweitenmal verloren.

„Leo“, bat sie noch einmal mit emporgehobenen Händen.

„Nein“, entgegnete er kalt. „Nie kann und werde ich vergessen, daß meine Mutter ihr Kind verließ, daß sie das Leben meines Vaters einsam und elend machte, nie kann ich das verwinden. Du und dein Sohn da, ihr nehmt mit nun auch die Braut. Ich habe keinen Teil an euch. Seht zu, wie ihr zurechtkommt im Leben. Was weißt du, wie oft ich als Knabe verzweifelt nach meiner Mutter schrie, wie ich den Vater quälte, warum meine Mutter tot war und warum er mir nicht eine neue Mutter gäbe, wie sie andere Kinder hätten. Ich wollte geküßt, gekostet, geheizt sein.“

Seine Mutter aber stand unterdes auf der Bühne und rührte fremde Leute zu Tränen, indes sich ihr Kind in Sehnsucht verzehrte und sein Vater vor der Zeit alterte und ein einsamer, trauriger Mann wurde.

Und das alles sollte vergessen sein, weil es der Frau, die mir das Leben gab, nach dreißig Jahren einfällt, daß sie noch ein anderes Kind gehabt? Nein, so wohlfeil ist Kindesliebe nicht.

Unsere Wege scheiden sich für immer. Möge sich dein Leben freundlich gestalten, aber fern von mir — ich bin der echte Sohn meines Vaters.“

Mit einem wimmernden Laut sank Marga Wood zusammen.

„Bruder“, nahm James, Angelid freilassend, das Wort, „Bruder, sei nicht hart mit ihr. Du kennst nicht den reichen Schatz der Liebe, der in ihrem Herzen quillt, und den sie, weil du ihr verloren warst, über mich allein ausschüttete, der ich dir, Gott weiß, wie weh es mir tut, so viel genommen. Nimm' mir die Hand,

vergib nicht, daß sie uns beiden das Leben gab, daß sie ein Unrecht darauf hat, daß wir sie lieben.“

Freimütig, mit warmem Blick hatte er Leo die Hand entgegengestreckt, dieser aber lachte höhnlich auf und nahm die Hand nicht.

„Ich habe kein Talent für derartige Sentimentalitäten. Auch Brüder können Todfeinde sein, und Kinder brauchen ihre Eltern nicht zu kennen. Wenn es euch aber eine besondere Genugtuung bereitet, so könnt ihr alle drei wissen, daß ihr mich elend gemacht habt, grenzenlos elend.“

Ohne einen Blick für seine Mutter und Angelid stürzte Leo zur Tür hinaus.

„Leo, geh nicht von uns“, rief Angelid schluchzend, „nicht so, nicht so!“

James umfing sie mit seinen Armen.

„Mein holdes Lieb“, flüsterte er zu ihr hernieder, „unser schöner, stiller Wintertraum klingt trübe aus, und unserer armen Mutter hat er Schneelasten auf das wehe Herz gelegt.“

In zärtlicher Sorge richteten Angelid und James Marga Wood empor, die ohnmächtig zusammensank. Als sie wieder zu sich kam, irrierte ihre Augen noch einmal suchend im Zimmer umher, dann sank sie wieder mit einem wimmernden Laut nieder.

Ihr Sohn, ihr endlich wiedergefundener Sohn hatte sie verlassen, kalt, herzlos, wie sie einst ihn verließ.

Und die Schneefrau webte draußen noch immer an dem Leichentuch, das sich weit über Berge und Täler spannte.

In Oberhof war es still geworden. Zwar lag noch hoher Schnee auf den Bergen, aber die Rodel- und Bobbahn war vereist und wartete darauf, daß die milde Frühlingssonne sie wieder frei machte von der harten Last. Die Sportsleute waren wieder heimgekehrt, und der Fünf-Uhr-See im Schlosshotel, wo sonst immer ein so reges Leben herrschte, hatte ganz aufgehört. Das war immer ein Zeichen, daß die Sportzeit vorbei sei.

Nur das Sanatorium hatte noch Gäste. In einem großen, luftigen Gemach, in das die junge Frühlings-

sonne schien — es war Ende Februar — saß Komtesse Armengard am Fenster und las aus einem Buche vor.

Sie trug ein einfaches, graues, langschleppendes Volle-Kleid, in der Taille nur durch eine dicke, graue Seidenschnur gehalten. Ihr rotgoldenes Haar, das seltsam in der Sonne funkelte, hob sich fast blendend von dem stumpfen Ton des Kleides.

Der Mann mit der breiten, roten Narbe über der Stirn, der auf einem Ruhebett, von einer seidenen Decke umhüllt, lang ausgestreckt lag und die Augen halb geschlossen hielt, verwandte kein Auge vor dem zarten, blassen, süßen Gesicht des Mädchens, das in den langen Wochen seiner Krankheit ganz schmal geworden war.

Und Armengard las:

„Und sie gingen mitsammen durch den weiten, weißen Wald, und jeder von ihnen wußte, daß der Tod ihnen zur Seite schritt. Aber sie kehrten nicht um, sie schritten weiter, immer weiter in das weite, weiße Reich hinein.“

Und die Flocken fielen zur Erde, lind und weich, und deckten sie zu, wie mit schimmerndem Samt. Und der Schneewind strich über das stille Grab wie im Traum. Erst als der Schnee schmolz, fand man die Stätte ihrer letzten Ruhe.“

Armengard seufzte tief auf, und besorgt flogen ihre Augen, während sie das Buch zuklappte, zu dem Kranken.

„Sie war schlecht gewählt, diese Lektüre, Marg, verzeihe“, sagte sie aufstehend, an das Lager tretend, „aber du wolltest ja durchaus das Buch von dem Wintertraum zu Ende hören.“

Der Kranke nickte.

„Komm' einmal her zu mir, Armengard, so ganz nahe, daß ich deine Hand fühle, daß ich sie halte.“

Armengard kniete an Köppings Lager. Ihr Lockenkopf ruhte auf seiner Brust, und die Sonnenstrahlen huschten wie züngelnde Flammen darüber hin.

„Noch ist mir alles wie ein Traum“, flüsterte er mit matter Stimme, „noch fasse ich nicht, wie alles geschehen. Und du, Armengard, bei mir, immer, bei Tag und bei Nacht?“

(Fortsetzung folgt.)

„Hla-Hla“



Großes Lager erstklassiger

KINDERSCHUHE

sowie

Neuheiten in Herren- & Damenschuhen

Alleinverkauf

ROBERTO BONYHADY

POLA, Via Sergia Nr. 33.

Fürstlich Huersperg'sches **Cöplitz in Krain**

Radioaktives Ebermalbad
Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz. Akrotthermo von 38° C, über 30.000 Hektoliter radioaktives Thermalwasser täglich, große Bassins, Separatbäder, Moorbäder, Elektrotherapie, Massage, komfortabel eingerichtete Zimmer, vorzügliche Restauration. — Indikationen: Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten etc. Prospekte durch die Badedirektion. **Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.** 162

14 kar. Gold-, Silber- und Metalluhren-Brascheletts
beste Schweizer Fabrikate
in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

K. JORGO
Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt
in Nickel K 9.—, in Metall emailiert K 9.—, 11.—
in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7,50, 11.—
in Gold-Double K 11.—, 12.—, 15.—
in 14 kar. Gold mit Gold-Braschelett K 52.—, 60.—, 80.—, 100.—. 14

Ein schönes Gesicht



mit klarer blendend weißer Haut ohne Sommersprossen und ohne Mitesser bekommt man nur durch Gebrauch der milden

Lilienmilch-Boraxseife
mit Benzol à 70 h.

Echt nur mit diesem Bilde und dem Namen
ALOIS KNORR & CO, Wien III/4.
Überall erhältlich! 130

Fliegenfänger „Original Schwapp“



fängt ob steht oder hängt! Langjährig erprobt. Überall anbringbar. Ab jetzt legen wir unseren Schwapp-Sendungen schöne Reklamemarken gratis bei. Überall zu haben, wo nicht erhältlich, wende man sich an:

Erste österreichische
Pyramiden-Fliegenfänger-Fabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Pilsen. 175

Feinste Ceebutter und Käse

in größter Auswahl und prima Qualität erzeugt und liefert billigst die 193

Molkerei in Blumau, Steiermark.

Vertreter gesucht. Preisblatt kostenlos.

Hans Bachgarten:

Aus einem Schiffstagebuche

broschiert 2 Kr., gebunden 4 Kr.

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Papierteller in allen Größen

Papierservietten verschiedener Qualität

erhältlich bei

Jos. Krmpotić, Pola.

Im Kino EDEN wird mit großem Erfolg „Andreas Hofer“ gegeben. Weil sich das Stück großen Zuspruches erfreut, wird die Leitung das Stück noch

einige Male vorführen.

Kundmachung.

Im Sinne des § 37 der Landtagswahlordnung findet die gefertigte k. k. Bezirkshauptmannschaft für die am 7. Juni, bzw. für die eventuell am 14. Juni 1914 stattfindenden Wahlen in der allgemeinen Wählerklasse für den III. Wahlbezirk fünf Wahlkommissionen zu bestellen, welchen die Wähler nach alphabetischer Ordnung zugewiesen werden, u. zw. wählen die Wahlberechtigten, deren Zunamen mit den Buchstaben

A-C beginnen in der städtischen Knabenvolksschule San Martino,

D-H beginnen in der städtischen Mädchenvolksschule San Martino,

I-O beginnen in dem Riecreatorio (Arco-Romano),

P-S beginnen in der städtischen Volksschule Piazza Alighieri,

T-Z beginnen in der städtischen Volksschule Piazza Alighieri.

Für den VI. Wahlbezirk in der allgemeinen Wählerklasse werden sieben Wahlkommissionen bestellt, u. zw. wählen die Wahlberechtigten, deren Zunamen mit den Buchstaben

A-E beginnen bei der I. Wahlkommission in der städtischen Volksschule Siana,

F-L beginnen bei der II. Wahlkommission in der städtischen Volksschule Siana,

M-R beginnen bei der III. Wahlkommission in der städtischen Volksschule Siana,

S-Z beginnen bei der IV. Wahlkommission in der städtischen Volksschule Siana.

Die Wahlhandlung beginnt in allen obgenannten Wahlorten um 7 Uhr früh und wird um 12 Uhr mittags geschlossen.

Ferners werden für den VI. Wahlbezirk Pola der allgemeinen Wählerklasse folgende Wahlkommissionen bestellt:

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinden Altura, Cavrano, Monticchio und Lavarigo wählen in der Volksschule in Altura. Die Wahlhandlung beginnt um 8 Uhr vormittags und wird um 10 Uhr vormittags geschlossen.

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinden Medolino, Sifignano, Pomer und Promontore wählen in der Volksschule in Medolino. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und wird um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinden Stignano und Peroi wählen in der Volksschule in Stignano. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und wird um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Für den II. Wahlbezirk der allgemeinen Wählerklasse werden folgende Wahlkommissionen bestellt:

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinde Fasana wählen in der Volksschule in Fasana. Die Wahlhandlung beginnt um 7 Uhr vormittags und wird um 10 Uhr vormittags geschlossen.

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinde Gallefano wählen in der Volksschule in Gallefano. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und wird um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Wahlberechtigten der Steuergemeinde Siffano wählen in der Volksschule in Siffano. Die Wahlhandlung beginnt um 7 Uhr vormittags und wird um 9 Uhr vormittags geschlossen.

Gleichzeitig werden im Sinne des § 35 der Landtagswahlordnung die Wahlberechtigten aufgefordert, ihre Legitimationskarten, wenn sie ihnen aus irgend einem Grunde längstens 24 Stunden vor dem 7. Juni l. J. nicht zugestellt worden wären, im Amte der gefertigten Bezirkshauptmannschaft persönlich gegen Vorweisung eines Identitätsnachweises zu beheben.

Pola, am 30. Mai 1914.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft

Der k. k. Statthaltereirat:

Schönfeldt M. P.